

# Adventskalender: The third and last FanFiction about Love

Von Hypsilon

## Kapitel 10: Guess

Man mochte sagen, Hinata hätte sich gebessert. Hat er auch. Hinata lief nicht mehr mit schwitzenden Händen auf die Toiletten, wenn ein spannendes Spiel anstand und er kotzte nicht mehr in den Bus, weil ihn die Nervosität übermannte. Aber es wäre als fehle das Amen im Gebet, würde Hinata beim Aufsuchen des stillen Örtchens – diesmal **nach** dem Spiel – nicht eine unangenehme Begegnung machen.

Gerade noch die Hände gewaschen bemerkte er hinter sich einen Schatten. Hinata drehte sich ruckartig um. Hinter ihm stand Kuroo mit vor der Brust verschränkten Armen. Sein Blick war prüfend, nachdenklich gar. Hinata griff schnell zu den Papiertüchern um die Hände abzutrocknen. „Gockelkopf“, sagte er etwas erschrocken und versuchte seinen Mann zu stehen. Er fühlte sich klein vor Kuroo, war er auch. „Nenn mich nicht so, Chibi“, erwiderte Kuroo und lockerte die Haltung. Er fragte sich ja selbst, was er gerade wollte. Wie er Hinata so musterte, wusste er ja, dass von ihm nichts Böses ausging, wie konnte er auch nur einen Gedanken daran verschwenden? „Hey, versprich mir, dass du gut mit ihm umgehst, ja?“, musste er es dennoch loswerden. Hinata stockte. „Gut umgehen? Mit wem? Ich gehe mit jedem gut um. Naja, außer mit Kageyama manchmal, aber das beruht auf Gegenseitigkeit! Der olle Miesepeter ist manchmal richtig gemein zu mir“ Die Papiertücher landeten im dafür vorgesehenen Eimer. Kuroo wurde wieder bestätigt: Warum machte er sich überhaupt sorgen?

„Kenma... aber vergiss es, es ist alles okay“, sagte er, aber Hinata nickte schnell. „Du magst ihn immer noch sehr gerne. Das ist normal, glaube ich“, Hinata setzte ein breites freundliches Lächeln auf, dass auch dem letzten Trottel klar wurde, dieser Junge nicht könnte einmal einer Fliege etwas zu Leide tun.

„Danke“, sagte Kuroo und ließ Hinata abziehen. Er selbst ging zum Waschbecken, stemmte die Hände auf der Keramik ab und besah sich im Spiegel. Er seufzte. Das war nicht er.

„Eifersucht steht dir nicht“, sagte Matsukaw plötzlich hinter ihm. „Also weiß es jetzt schon jeder?“ Kuroo tappte angespannt mit den Fingern am Waschbeckenrand. „Ne, nur die, die sowas interessiert. Und Tetsuro? Sowas interessiert mich immer“, sagte der ehemalige Mittelblocker mit einem verschlagenen Grinsen. Kuroo knurrte. „Werds mir merken. Bist der Erste, dem ich die nächsten News weitergebe“, sagte er im

Aufrichten und ging an Matsukawa vorbei. Ihre Oberarme streiften aneinander. Matsukawa lachte kurz auf. „Ich glaube, ich weiß mehr als du“, sagte er geheimnisvoll und widmete sich nun dem, wozu er gekommen war. Kuroo ließ ihn zurück. Er fand den großen Kerl mit seinem undurchschaubaren Pokerface immer schon etwas... seltsam. Mit ihm war es anders als mit Oikawa. Oikawa sah man sofort an, wenn er was ausgefressen hatte oder einen neuen Masterplan schmiedete. Matsukawa war aalglatt und wendig in so vielen Belangen. „Yo, Mattsun, mit wem flirtest du schon wieder?“ – „Mit jedem, das weißt du doch“ die ehemalige Powerkombo verfiel in Gelächter.

Hinata war nach dem kurzen Aufenthalt direkt zur Tribüne spaziert und hat sich neben Kenma niedergelassen. „Und? Freust du dich auf heute Abend?“, fragte er den ehemaligen Zuspielder, der nun, nachdem das Spiel vorbei war, wieder in seiner Konsole versunken war. Kenma drückte den Pauseknopf und senkte die Hände. Langsam neigte er den Kopf zu Hinata und schenkte ihm eines seiner seltenen sanften Lächeln. „Ja, sehr sogar“, sagte er und steckte den Handheld weg. „Du hast gut gespielt, aber du hast Potenzial für mehr“, gab er ehrliches Lob und gleichzeitig sowas wie Kritik. Hinata erstarrte, aber nickte schnell. „Schneller und höher, nicht wahr?“, fragte er. „Unberechenbarer“, sagte Kenma. Seine Mundwinkel zogen sich breiter und in seinen Augen blitzte die Herausforderung auf. Hinata nickte wieder schnell. „Es macht Spaß, dir zuzusehen“ Kenmas Mimik lockerte sich.

Kuroo blieb neben Tsukishima am Gelände stehen, weil dieser zu Yamaguchi hinunter sah und zögerte, sich zu ihm zu setzen. Denn Yamaguchi war in sein Handy vertieft und wechselte zwischen pubertären Gekichere und peinlichen Anflügen von Panik. Er textete mit Terushima, so viel war klar und Tsukishima hatte keine Lust darauf.

„Lust, heute Abend was zu machen?“, fragte Kuroo ungeniert. Kenma hat ihm ja klar gemacht, dass er sich anderweitig zu beschäftigen hatte. „Sieht so aus, als wäre ich frei“, antwortete Tsukishima. „Mhm... wurde an mich herangetragen“, sagte Kuroo. Tsukishima richtete sich langsam auf und sah ernst zu Kuroo hinüber. „An dich herangetragen?“, fragte er. Kuroo nickte. „Jap, dein Ex hat mich vom Captains-Club aus angeschrieben“, damit brachte er Tsukishima zum Seufzen. „Was hat er in einem Captains-Club zu suchen?“ Kuroo lachte. „Tja, das ist eine Frage, die ich dir tatsächlich ganz einfach beantworten kann. Ushiwaka ist dir ja sicher noch ein Begriff?“

Natürlich war der Tsukishima noch ein Begriff. Kuroo sprach weiter: „Und du erinnerst dich wie perfekt umgänglich er mit anderen Menschen ist?“ Tsukishima schnaubte. „Also ist Satori wegen ihm da drinnen?“ Kuroo nickte. Er zückte das Handy und öffnete den Gruppenchat um kurz durchzuscrollen. „Er erklärt ihm, wovon wir reden, wenn's zweideutig wird“, sagte er und zeigte auf Textteile, die Ushijima mit Fragezeichen markiert hat und worauf Tendou eine Erörterung lieferte. „Und er sagt ihm, worum's in den Memes geht, er ist ein hoffnungsloser Fall aber auch ein Goldstück der Unterhaltung“, erzählte Kuroo weiter und scrollte kichernd durch die Unterhaltung, der Tsukishima gar keine Aufmerksamkeit mehr schenkte.

„Also hat er dir gesagt, du sollst was mit mir unternehmen?“, fragte Tsukishima. Kuroo tat das Handy weg. „Eigentlich nicht, er hat mich angeschrieben, weil er meinte, ich wirke down und hat mich gefragt, was los ist“, sagte Kuroo und erzählte Tsukishima davon, dass Tendou wohl auch bei sowas Belanglosem wie Gruppenchats ehemaliger Kapitäne genau spürte, was jeder zu verstecken versuchte. Kuroo hat sich lange mit

Tendou ausgetauscht, so lange, bis auch die Trennung zu Tsukishima im Haus stand und das *Guess Monster* nach Europa flog und auch dort noch ein paar Mal.

„Hab mir Sorgen um dich gemacht und er hat gemeint, ich hätte seinen Segen“, lachte Kuroo. Auch Tsukishima schnaubte kurz amüsiert, war es ja auch das, was Tendou ihm vorgeschlagen hat.

Dann herrschte Stille zwischen den beiden.

Tsukishima sah hinunter zu Yamaguchi, der sein Handy endlich wegsteckte und sich wohl nach ihm umsah. „Okay, sechs Uhr?“ Kuroo war überrascht, aber er nickte und ließ Tsukishima gehen und sich zu seinem besten Freund setzen.

„Die Anderen wollen heute eine Party im Gemeinschaftsraum machen“, sagte Yamaguchi und sah Tsukishima auffordernd an. „Du meinst, so wie das doofe Flaschendreher spielen vom letzten Mal? Ich passe... treff mich mit Kuroo“, sagte er und Yamaguchi sah sofort zurück zu Nekomas ehemaligen Kapitän. „Schau doch nicht gleich!“ – „Tut mir leid, Tsukki“